

Schulnachrichten.

I. Schulverfassung.

Unterricht der einzelnen Klassen.

1. Prima. Ordinarius: Der Direktor.

Die beiden Cötus der Klasse, Oberprima (I A) und Unterprima (I B), sind in 12 wöchentlichen sprachlichen Lektionen, nämlich den 3 deutschen, 3 lateinischen, 4 griechischen und im Französischen (2), von einander gefondert.

1. Religionslehre. 2 St. Aus der Dogmatik wurde das Pensum des vorigen Jahres wiederholt und dann die Lehre von der Erlösung und Vollendung durchgenommen. Aus der Moral wurde der allgemeine Theil erstirt. Nach Martin. Herr Religionslehrer Dr. Kleinheidt.

Religionslehre für die evangelischen Schüler der oberen und mittleren Klassen. 2 St. a) Aus der Glaubenslehre: Die Lehre von Gott, von der Schöpfung und Regierung der Welt, nach Hollenbergers Handbuch. b) Lesen und Erklären der Apostelgeschichte nach dem deutschen Texte. Herr Pfarrer Leendert.

2. Deutsch. I A. 3 St. Erklärung poetischer und prosaischer Stücke aus Bone's Lesebuch, 2. Theil. Die neuere deutsche Literatur in ihren Haupterscheinungen, in Verbindung mit fortlaufender Lektüre der im Lesebuch gegebenen Proben. Erörterung der wichtigsten Punkte aus der Logik und Rhetorik. Uebungen im Deklamiren und freien Vortrag. Leitung und Beurtheilung der Aufsätze. Herr Oberlehrer Hemmerling.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Der Fluch der Lüge. — 2. Wo viel Licht ist, da ist auch viel Schatten. — 3. a) Ist Tell ein Mordmörder? — b) Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt. — 4. Wie kann der studirende Jüngling seine Vaterlandsliebe bethätigen? (Klassen-Arbeit.) — 5. a) Welches Unglück bringt den Menschen der Wahn? — b) Wie läßt es sich erklären, daß wir unter allen homerischen Helden für Hector eine besondere Theilnahme empfinden? — 6. a) Metrische Uebersetzung von Friedrichs des Großen Ode aux Prussiens. — b) Der Weg der Ordnung, ging' er auch durch Krümmen, er ist kein Umweg. — 7. a) Das Wesen des Schönen, (nach gegebenen Andeutungen). — b) Felix qui potuit rerum cognoscere causas. — 8. Ueber die verschiedenen Quellen des Gehorsams.

I B. 3 St. Die Hauptabschnitte aus der Geschichte der älteren Literatur nebst Lektüre der in dem Handbuche von Bone enthaltenen Proben; Erklärung ausgewählter poetischer und prosaischer Stücke aus der neueren Literatur; Uebungen im Deklamiren und freien Vortrag; Leitung und Beurtheilung der Aufsätze. Elemente der Logik. Der Direktor.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Dem Guten nur sind Güter wahrhaft gut; Ein Quell des Unglücks werden sie dem Bösen. — 2. Kraft verpaart mit Demuth ist die höchste Tugend des Mannes. — 3. Wissen ist ein Schatz, Arbeit der Schlüssel dazu. — 4. Wer sich nicht selbst beherrscht, bleibt stets ein Knecht. — 5. Im Besitze von Gütern sich zu behaupten, ist für Manchen schwerer, als solche sich zu erwerben. — 6. Wie kann auch der studirende Jüngling seine Vaterlandsliebe bethätigen? (Klassen-Arbeit.) — 7. Warum findet man so selten wahre und dauernde Freundschaften? (Mit Benutzung von Xen. Memor. II. 4-6.) — 8. a) Was ist von dem Grundjag zu halten: „Der Zweck heiligt die Mittel“? — b) Ein Thor, der klaget stets Andre an. Sich selbst anklaget, ein halb schon weiser Mann. Nicht sich, nicht Andere klaget der Weise an. (Herder, Sprüche; im Lesebuch von Bone S. 301.) — Erläuterung und Begründung des Satzes: *στάσις ἐμφυλίου πολέμου ὁμογενέστερος τὸσούτις κακίων ἐστίν, ὡς πολέμου ἐξέστης*. Herodot. VIII. 3. — 10. Wie sich Verdienst und Glück vertetten, das fällt dem Thoren niemals ein. *τὸ εὖ προτιεῖν παρὰ τὴν ἀξίαν ἀποροῦν τὸν κακῶς ἰσορροπεῖν τὸς ἀνοήτους γίγνεται*. Demosth. Olynth. 1. — 11. Lerne früh das Nüthliche von dem Gerühmten unterscheiden. (Medeform.) — 12. Wer besitzt, der lerne verlieren; wer im Glück ist, lerne den Schmerz. (Klassen-Arbeit.)

3. Latein. 8 St. — I A und I B combinirt: a) Cic. Tuscul. lib. V und Tacitus Germania (2 Wäcker aus Livius wurden privatim gelesen und cursivisch in der Klasse durchgenommen). 3 St. b) Horaz Oden des 3. und 4. Buches; Erklärung in lateinischer Sprache. 2 St. — I A und I B gefondert, je 3 St. Correctur der Pensa und Aufsätze; Extemporalien; Memorir-, Stil- und Sprechübungen. Behandlung einzelner Hauptpunkte aus der Grammatik. Herr Oberlehrer Dr. Vogen.

Themata zu den lateinischen Aufsätzen: I. A. 1. Epistola consolatoria ad amicum fratre orbatum praematura morte. — 2. *Raro antecedentem scelestum deseruit pede poena claudo*. — 3. *Sola perpetuo manent mentis atque animi bona*. — 4. *Damnosa quid non imminuit dies?* — 5. *Aemulatio alit ingenia*. (Probe-Arbeit.) — 6. *Magna est vis consuetudinis*. — 7. *De artis gymnicae laudibus*. — 8. *Factiones fuisse futurasque esse pluribus populis exitio, quam bella externa aliaque mala*. (Probe-Arbeit.) — 9. *Dis te minorem quod geris, imperas*.

I B. 1. *Kalendas Ianuarias redeuntis patri gratulatur filius*. — 2. *Quae potissimum nobis declaret Graecorum historia inde a bellorum persicorum initio usque ad pugnam Chaeronensem*. — 3. *Invisa nunquam*

imperia retinentur diu. — 4. Qua ratione Horatius (III. 4, 9—36) se Musarum praesidiis tutum securumque esse gloriatur. — 5. wie I A. — 6. Nescio qua natale solum dulcedine captos ducit et immemores non sinit esse sui. — 7. De commodis bonae et de incommodis malae consuetudinis. — 8. wie I A. — 9. a) Fortes creantur fortibus et bonis; doctrina sed vim promovet insitam. — b) Quibus potissimum viris Graecia libertatem bellis persicis servatam debuerit. — 10. Argentum et aurum propitiæ an irati di Germanis negaverint, dubito. — 11. Quae nobis declarent et comprobent illa patriciorum plebeiorumque inter se certamina. — 12. Fortuna saevo laeta negotio et Ludum insolentem ludere pertinax Transmutat incertos honores. (Probe-Arbeit.)

4. Griechisch. 6 St. — I A. Plato's Cuthyphro und Phädo; Demosthenes' Olympische Reden. (Aus-erlesenes aus Xenophons Memorabilien wurde privatim behandelt und in der Klasse cursorisch durchgenommen.) 3 St. Benja und Ertemporalien. 1 St. — I B. Xenophon's Memorabilien, 1. und 2. Buch, mit Auswahl; Plato's Krito und Menegenus. 3 St. Einige schwierigere Punkte aus der Syntax, nach Buttmann's Grammatik. Benja, Ertemporalien. 1 St. Der Director. — I A und I B combinirt: Homer's Ilias VI—IX; privatim X—XIII. Herr Oberlehrer Hemmerling.

5. Hebräisch. 2 St. Formenlehre und Syntax nach Bosen. Gelesen wurden: Exodus cap. 1—7; II. Samuel. cap. 1. 2. und einige ausgewählte Psalmen. Herr Religionslehrer Dr. Kleinheidt.

6. Französisch. I A und I B gesondert, je 2 St. — I A. Schriftliche und mündliche Uebersetzung deutscher Musterstücke. Lektüre klassischer Stücke des 19. Jahrhunderts aus Ahn's Handbuch; Racine's Britannicus, gelesen und erklärt. — I B. Uebersetzung ausgewählter Stücke aus deutschen Schriftstellern; Lektüre klassischer Stücke des 17. und 18. Jahrhunderts, mit biographischen und literarischen Erläuterungen aus Ahn's Handbuch. Herr Oberlehrer Dr. Ahn.

7. Geschichte und Geographie. 3 St. Das Mittelalter nach Büp. Wiederholungen aus der alten Geschichte und Geographie. Herr Oberlehrer Quosfel.

8. Mathematik. 4 St. Algebra: Wiederholung der Lehre von den Progressionen; die Zinseszins-, Diskonto- und Rentenrechnung; die Combinationslehre; der binomische Lehrsatz; die Reihen der figurirten Zahlen. Uebungs-Aufgaben. — Geometrie: Ausgewählte Abschnitte aus der Planimetrie; analytische Entwicklungen; Trigonometrie und Stereometrie nebst Lösung zahlreicher Aufgaben nach Boyman. Herr Oberlehrer Dr. Koudolf.

9. Physik. 2 St. Electricität und Galvanismus, nach Koppe. Derselbe.

2. Obersekunda. Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Bogen.

1. Religionslehre. 2 St. Die Lehre von der Kirche. Kirchengeschichte. Nach Martin. Herr Religionslehrer Dr. Kleinheidt.

2. Deutsch. 2 St. Lektüre und Erklärung ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke aus Bone's Lesebuch, 2. Theil. Deklamationen und freie Vorträge. Leitung der Privat-Lektüre. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Herr Gymnasiallehrer Köhler.

3. Latein. 10 St. Cic. pro Roscio Amerino; Liv. lib. XXI mit Auswahl; Privat-Lektüre Sallust. Jug. c. 1—50 und Cic. de senectute. 3 St. — Die Syntaxis ornata nach Zumpt; mündliche Uebersetzungen aus dem Uebungsbuche von Seuffert, in Verbindung mit lateinischen Sprechübungen; Benja, Ertemporalien und Memorir-Uebungen. Im Sommer-Semester keine lateinische Aufsätze. 5 St. Der Ordinarius. — Virg. Aen. lib. IX, X, XI v. 1—400. 2 St. Herr Gymnasiallehrer Köhler.

4. Griechisch. 6 St. Xenophon's Cyropädie, 1. und 2. Buch, mit Auswahl; Herodot, 8. Buch, mit Auswahl. 2 St. — Die Syntax nach Buttmann, S. 134—145. Benja und Ertemporalien. 2 St. Der Director. — Homer's Odyssee lib. XI und XIV—XVII; privatim lib. XVIII, XIX und XXI. Der Ordinarius.

5. Hebräisch. 2 St. Die Formenlehre bis zu den Zahlwörtern. Uebersetzung einiger Uebungsstücke. Beides nach Bosen's Anleitung. Herr Religionslehrer Dr. Kleinheidt.

6. Französisch. 2 St. Die vollständige Syntax mit fortlaufenden Uebungen aus dem Deutschen in's Französische, nach Ahn's Grammatik. Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus Ahn's Lesebuch, 2. Theil. Herr Oberlehrer Dr. Ahn.

7. Geschichte und Geographie. 3 St. Römische Geschichte, nach Büp. Repetitionen aus der griechischen Geschichte und aus der neueren Geographie. Herr Oberlehrer Quosfel.

8. Mathematik. 4 St. Algebra: Gleichungen zweiten Grades; die Logarithmen; Exponentialgleichungen; die Progressionen. Uebungsbeispiele nach Heis. — Geometrie: Ähnlichkeit und Inhaltsbestimmung der Figuren; die Transversalen am Dreieck und Kreis; die Kreisfiguren; Rectifikation und Quadratur des Kreises; stetige Theilung; Ähnlichkeitspunkte; Theilungs- und Berührungs-Aufgaben. Nach Meyer. Herr Oberlehrer Dr. Koudolf.

9. Physik. 1 St. Die Einleitung in die Chemie. Das Barometer, Thermometer und die Luftpumpe. Der Magnetismus. Nach Koppe. Derselbe.

3. Untersekunda. Ordinarius: Herr Oberlehrer Hemmerling.

1. Religionslehre. 2 St. Die Lehre von der Offenbarung im Allgemeinen und Anwendung derselben auf die vorchristliche und christliche Offenbarung. Nach Martin. Herr Religionslehrer Dr. Kleinheidt.

2. Deutsch. 2 St. Lektüre, Erklärung und Memoriren ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke aus Bone's Lesebuch, 2. Theil; Uebungen im Disputiren; Aufsätze und schriftliche Arbeiten aus der Privat-Lektüre. Der Ordinarius.

3. Latein. 10 St. Cicero's Reden in Catil. I und II und Laelius; privatim wurde gelesen und in der Klasse cursorisch durchgenommen Caes. bell. civ. I. 3 St. — Wiederholung der Casuslehre; die Lehre vom Gebrauch der Tempora und Modi, nach Zumpt. Wöchentlich ein Pensum und ein Extemporale; Uebungen im mündlichen Uebersetzen aus dem Deutschen, nach Seyffert. 5 St. Der Ordinarius. — Virgil Aen. lib. I und II. Einzelne Stellen wurden memorirt. 2 St. Herr Gymnasiallehrer Waldeyer.

4. Griechisch. 6 St. Xenophon. Anab. lib. III und IV. — Homer. Odys. I, V, VI. 2 St. Wiederholung der unregelmäßigen Verba und die Syntax, nach Buttman, §§. 122—133; alle acht Tage abwechselnd ein Pensum und ein Extemporale. 2 St. Der Ordinarius.

5. Französisch. 2 St. Cursorische Wiederholung der ganzen Formenlehre; dann die Hauptlehren der Syntax, insbesondere die Rection der Zeitwörter, die Modus- und Tempusformen. Uebersetzung aus dem Deutschen in's Französische, nach Ahn's Grammatik. Lektüre ausgewählter Stücke aus Ahn's Lesebuch, 1 Theil. Herr Oberlehrer Dr. Ahn.

6. Geschichte und Geographie. 3 St. Das Alterthum bis zu den Römern, nach Büp. Repetitionen der neueren Geographie. Herr Gymnasiallehrer Waldeyer.

7. Mathematik. 4 St. Algebra: Potenzirung und Radizirung; die Proportionen; die Gleichungen ersten Grades. Zahlreiche Beispiele nach Heis. — Geometrie: Wiederholung der Inhaltsgleichheit und des Pythagoräischen Lehrsatzes nebst seinen Anwendungen auf ein beliebiges Dreieck und Viereck. Die Kreislehre. Die Ähnlichkeit der Figuren. Aufgaben. Nach Meyer. Herr Oberlehrer Dr. Roudolf.

8. Physik. 1 St. Mathematische Geographie. Einleitung in die Physik; die allgemeinen Eigenschaften der Körper, nach Koppe. Derselbe.

4. Tertia. Ordinarius: Herr Gymnasiallehrer Waldeyer.

1. Religionslehre. 2 St. Wiederholung des ganzen Katechismus. Kurzer Abriss der Religionsgeschichte nach dem Diözesan-Katechismus. Herr Religionslehrer Dr. Kleinheidt.

Evangelische Religionslehre s. bei Prima.

2. Deutsch. 2 St. Lektüre, Erklärung und Memoriren ausgewählter Stücke aus Bone's Lesebuch 1. Theil, und damit verbunden Metrik. Alle 14 Tage ein Aufsatz, meist beschreibender Art, zuletzt über Sprüchwörter. Der Ordinarius.

3. Latein. 10 St. Wiederholung der Casuslehre; Gebrauch der Tempora und Modi; die Lehre vom Acc. c. Inf., der or. obl., dem abl. absol.; Participium, Gerundium und Supinum, nach der Grammatik von Siberti und Meiring, eingeübt nach Spiess. Wöchentlich ein Pensum und ein Extemporale. 5 St. — Caes. bell. Gall. lib. III, IV; ein Theil des Gelesenen wurde memorirt. 3 St. — Prologie und Verslehre. Ovid. Metam. Creatio mundi, quatuor aetates, Lyacon, Gigantomachia, Deucalion et Pyrrha, Cadmus, Niobe, Agrestes Lyciae, Cadmus et Pentheus; ein Theil wurde memorirt. 2 St. Der Ordinarius.

4. Griechisch. 6 St. Wiederholung der regelmäßigen Conjugation; die Verba auf μ und die unregelmäßigen Verba, nach Buttman, eingeübt nach Dominicus. Im Sommer (nach Pfingsten) Xenoph. Anab. I. 1 und 2 und 50 Verse aus Homer's Odyssee. Alle 14 Tage ein Pensum; Extemporalien. Der Ordinarius.

5. Französisch. 2 St. Wiederholung der unregelmäßigen Verba; vielfache Uebung im mündlichen und schriftlichen Ausdruck zur festeren Begründung des bereits Erlernten, unter Anknüpfung der wesentlichsten Lehren aus der Syntax, nach Ahn's Grammatik. Lektüre erzählenden Inhalts aus Ahn's Lesebuch, 1. Theil. Alle 14 Tage ein Pensum. Herr Oberlehrer Dr. Ahn.

6. Geschichte und Geographie. 3 St. Die deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte bis zum Jahre 1815, nach Büp. Historisch-comparative Geographie von Deutschland. Herr Gymnasiallehrer Köhler.

7. Mathematik. 3 St. Algebra: Die vier Rechenoperationen. Einleitung in die Potenzirung. Quadrat- und Kubik-Wurzel. Uebungsbeispiele nach Heis. — Geometrie: Das Dreieck und Viereck, insbesondere das Parallelogramm; die Flächengleichheit; der pythagoräische Lehrsatz und seine Ausdehnung auf ein beliebiges Dreieck und Viereck. Theilungs- und Verwandlungs-Aufgaben. Nach Boyman. Herr Oberlehrer Dr. Roudolf.

8. Naturkunde. 2 St. Uebersicht über die drei Naturreiche, vorzüglich über das Thierreich. Derselbe.

5. Quarta. Ordinarius: Herr Oberlehrer Quossek.

1. Religionslehre. 2 St. Zweite Hälfte des Katechismus. Die biblische Geschichte des Neuen Testaments bis zur Herabkunft des h. Geistes. Herr Religionslehrer Dr. Kleinheidt.

Evangelische Religionslehre s. bei Prima.

2. Deutsch. 2 St. Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus Bone's Lesebuch 1. Theil. Memorir- und Deklamir-Uebungen. Sazlehre mit erläuternden Beispielen. Alle 14 Tage ein Aufsatz. Herr Dr. Hülsmann.

3. Latein. 10 St. Wiederholung der unregelmäßigen Verba; Syntax der Casus und das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre, nach Meiring, eingeübt nach Spiess. Wöchentlich ein Pensum und ein Extemporale. 6 St. — Cornel. Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Lysander, Alcibiades, Thrasybulus, Conon, Iphierates, Chabrias, Timotheus, Epaminondas. Vieles davon wurde memorirt. 4 St. Der Ordinarius.

4. Griechisch. 6 St. Die regelmäßige Formenlehre bis zu den verbis contractis (incl.) nach Buttman, eingeübt nach Dominicus. Memoriren von Vokabeln. Wöchentlich ein Pensum, seit Ostern auch wöchentlich ein Extemporale. Der Ordinarius.

5. Französisch. 2 St. Wiederholung der Fürwörter und der regelmäßigen Conjugation; die unregelmäßigen Zeitwörter, nach Ahn's Grammatik. Uebersetzung der entsprechenden Übungsstücke aus der Grammatik und leichterer Stücke aus Ahn's Lesebuch 1. Theil. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Herr Windheuser.
6. Geschichte und Geographie. 3 St. Alte Geschichte nach Püg. Geographie des Orients, Griechenlands und Italiens. Übungen im Kartenzeichnen. Herr Windheuser.
7. Mathematik. 3 St. Wiederholung der Dezimalbrüche; Rabatt-, Termin- und Vertheilungsrechnung, nach Schellen. Anfangsgründe der Buchstabenrechnung nach Heis. Theorie der Parallelen, Kongruenz der Dreiecke, nach Boyman. Herr Dr. Hülsmann.
8. Zeichnen. 2 St. Nach Vorlegeblättern. Herr Küpers.

6. Quinta. Ordinarius: Herr Gymnasiallehrer Köhler.

1. Religionslehre. 3 St. Erste Hälfte des Katechismus. Die biblische Geschichte des Alten Testaments, nach Schumacher. Herr Religionslehrer Dr. Kleinheidt.
Die evangelischen Schüler dieser Klasse und der Sexta erhalten ihren Religionsunterricht bei der evangelischen Elementarschule durch den Herrn Pfarrer Leenderg.
2. Deutsch. 2 St. Lektüre und Erklärung ausgewählter prosaischer und poetischer Stücke aus Bone's Lesebuch; Deklamationsübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Dittat und eigene Ausarbeitung. Der Ordinarius.
3. Latein. 10 St. Die unregelmäßige Declination und Conjugation, nach Siberti-Meiring. Uebersetzung aus Spieß' Übungsbuch für Quinta. Im Wintersemester wöchentlich 2 Penja, im Sommersemester 1 Pensum und 1 Extemporale. Der Ordinarius.
4. Französisch. 3 St. Die Formenlehre nach Ahn's Grammatik bis zu den regelmäßigen Verba (inclus.) Praktische Übungen nach Ahn's Lehrgang 1. Cursus und Uebersetzung der entsprechenden Übungsstücke aus der Grammatik. Alle 14 Tage eine Reinarbeit. Herr Windheuser.
5. Geographie. 3 St. Politische Geographie der Staaten Europa's und ihrer Colonien, nach Nieberding's Leitfaden. Übungen im Kartenzeichnen. Der Ordinarius.
6. Rechnen. 4 St. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri in ganzen Zahlen und Brüchen; Dezimalbrüche; allgemeine Procent- und Zinsrechnung. Nach Schellen. Herr Dr. Hülsmann.
7. Schreiben. 3 St. Nach Vorlegeblättern. Herr Küpers.
8. Zeichnen. 2 St. Nach Vorlegeblättern. Herr Küpers.

7. Sexta. Ordinarius: Herr Windheuser.

1. Religionslehre. 3 St. Der ganze Katechismus mit Ausnahme der mit Sternchen und Kreuzchen bezeichneter Fragen. Sonn- und feiertägige Evangelien. Einzelne Abschnitte aus der Geschichte des Alten Testaments, nach Schumacher. Herr Religionslehrer Dr. Kleinheidt.
2. Deutsch. 3 St. Lese- und Memorir-Übungen aus Bone's Lesebuch, mit den nöthigen sprachlichen und sachlichen Erläuterungen. Orthographische Übungen; im Sommersemester kleine Aufsätze erzählenden Inhalts, im Anschlusse an Gelesenes und Erklärtes. Der Ordinarius.
3. Latein. 10 St. Die regelmäßige Formenlehre, nach Siberti-Meiring, in Verbindung mit Uebersetzungen aus dem Übungsbuche von Spieß. Die Vokabeln wurden genau memorirt. Wöchentlich 2 schriftliche Arbeiten. Der Ordinarius.
4. Geographie. 3 St. Allgemeine Beschreibung des Erdförpers; Ozeanographie; Flüsse und Gebirge Europa's, Asien's, Africa's und America's, nach Nieberding's Leitfaden, mit Benutzung des Schulatlas von Sydow oder Stieler. Übungen im Kartenzeichnen. Der Ordinarius.
5. Rechnen. 4 St. Die vier Spezies; Rechnen mit unbenannten und benannten Zahlen; Bruchrechnung; praktisches Rechnen. Nach Schellen Theil 1, Abschnitt 1—3. Herr Dr. Hülsmann.
6. Schreiben. 3 St. Nach Vorschriften an der Schultafel und nach Vorlegeblättern. Herr Küpers.
7. Zeichnen. 2 St. Freies Handzeichnen nach Zeichnungen auf der Schultafel, zum Theil nach Vorlegeblättern. Herr Küpers.

Technischer Unterricht und sonstige Einrichtungen.

1. Zeichnen. Außer den oben verzeichneten je 2 Klassenstunden in Sexta, Quinta und Quarta findet Unterricht im Zeichnen für die vom Griechischen dispensirten Schüler der Tertia, sowie für Schüler der oberen Klassen, welche daran Theil nehmen wollen, in 2 wöchentlichen Stunden statt, geleitet von Herrn Küpers.
2. Gesang. Theoretischer Cursus und praktische Elementarübungen, in Sexta 2 St., in Quinta 1 St., für die in die mittleren und oberen Klassen neu eingetretenen Schüler 1 St. Übungen im Chorgesang 2 St. und außerdem im gemeinsamen Kirchengesang zuweilen, nach Bedürfnis, 1 St. Herr Musikdirektor Hartmann.
3. Turnen. Die Übungen an den Turngeräthen finden unter Leitung des technischen Hülslehrers Herrn Küpers im Sommer wöchentlich viermal in der Abendstunde von 6 bis 7 Uhr Statt, Montags und Donnerstags für

die obere, Dienstags und Freitags für die untere Abtheilung. An der Beaufsichtigung theilnehmen sich sämtliche Lehrer abwechselnd. — Außerdem sind in diesem Jahre besondere sogenannte Freiübungen, in abtheilungsweise stattfindenden Körperbewegungen und tactischen Evolutionen bestehend, angeordnet. Diese Übungen leitet Herr Dr. Hülsmann, und ist für dieselben die vom Unterrichte freie Vormittagszeit an allen Schultagen, resp. von $\frac{1}{2}$ 12, 11, $\frac{1}{2}$ 11 bis 12 Uhr bestimmt. Hierfür zerfällt das Ganze in 4 Abtheilungen, welche abwechselnd an je zwei oder vier Tagen auf eine halbe oder ganze Stunde zur Übung gelangen. Zur Einübung der Evolutionen mit größeren Abtheilungen oder mit dem Ganzen wurden die Turnfahrten (weitere Spaziergänge) benutzt. Eine solche wurde am 1. August Nachmittags mit der ganzen Anstalt gemacht, einige andere mit je einer Hälfte der Schule an verschiedenen Tagen.

4. Die vom griechischen Unterricht dispensirten Schüler der Quarta und Tertia erhalten statt des Griechischen besonderen Unterricht im Französischen und im Englischen, die Quartaner in je 3, die Tertianer in je 2 Stunden. Die 2 englischen Lektionen der Tertianer sind der Art eingerichtet, daß an denselben auch Primaner, welche keinen hebräischen Unterricht haben, Theil nehmen können. Diesen Unterricht in neueren Sprachen ertheilt der Herr Oberlehrer Dr. Ahn.

5. Hödegetische Belehrungen über Zweck und Zusammenhang der Schulwissenschaften, sowie über Methode des akademischen Unterrichts und über das Verhältniß des Gymnasial-Unterrichts zu höheren Fachstudien, wurden den Primanern bei geeigneten Anlässen, namentlich bei der vorchriftsmäßigen Bekanntmachung mit dem Abiturienten-Prüfungs-Reglement, den Abiturienten noch insbesondere nach bestandener Prüfung in einigen Schulstunden, durch den Direktor ertheilt.

Kirchenordnung. Zur Kirche werden die Schüler täglich geführt, an den Wochentagen zu einer h. Messe unmittelbar vor dem Unterricht, im Winter um $\frac{1}{2}$ 8, im Sommer um 7 Uhr, an Sonn- und Feiertagen Vor- und Nachmittags. — Zu den h. Sacramenten der Buße und Communion werden die Schüler alle 5 bis 6 Wochen geleitet. Zur österlichen Communion gingen Lehrer und Schüler am Palmsonntag den 24. März. Am Sonntag den 2. Juni (I. n. Trin.) nahm die Anstalt festlichen Antheil an der Feier der ersten h. Communion von 18 Schülern der drei unteren Klassen, welche dazu der Religionslehrer Herr Dr. Kleinheidt mittels besondern Unterrichtes vorbereitet hatte.

Häusliche Beaufsichtigung. Für häusliche Ordnung, regelmäßigen Fleiß und sittlichen Wandel wird insbesondere dadurch gesorgt, daß die Schüler Abends von einer bestimmten Stunde ab, die nach der verschiedenen Tageslänge von Zeit zu Zeit festgesetzt wird, sich nicht aus ihren Wohnungen entfernen dürfen und alsdann Besuche vom Direktor oder den Klassenlehrern zu gewärtigen haben.

Ferien. Gemäß den höheren Bestimmungen über die Anordnung der Ferien traten im Laufe dieses Schuljahres folgende Vakanzzeiten ein:

- a) die Weihnachtsferien vom 23. Dezember bis 2. Januar;
- b) die Osterferien vom 26. März bis 11. April;
- c) die Pfingstferien vom 18. bis 26. Mai.

Ferner wurde der Unterricht ausgesetzt:

- a) Allerheiligentag, den 2. November, Vormittags; am 12. November, Nachmittags, damit sich die Lehrer an der zur Feier der Anwesenheit des Oberpräsidenten der Rheinprovinz Herrn von Pommer-Esche von Seiten der Stadt veranstalteten Festlichkeit theilnehmen konnten;
- c) am 21. Juni, Vormittags, wegen der kirchlichen Feier zur Verehrung des h. Moxsius;
- d) Montag den 5. August, von 10 Uhr an, Dienstag den 6. und Mittwoch den 7. August, wegen der an diesen 3 Tagen abgehaltenen Abiturienten-Prüfung.

Die Herbstferien sind für dieses Jahr mittels Verfügung des königlichen Provinzial-Schul-Collegiums vom 4. Juli d. J. allgemein dahin festgesetzt, daß der Unterricht am 3. September eingestellt wird und am 8. Oktober wieder beginnt.

Von Verordnungen der vorgelegten Behörden sind folgende von allgemeinerem Interesse:

I. Circular-Erlaß des königlichen Provinzial-Schul-Collegiums vom 5. Oktober 1860 betreffs der Erweiterung und Hebung des Turnunterrichts bei allen höheren Lehranstalten unter Hinweisung auf drei, im Centralblatte für die Unterrichtsverwaltung abgedruckte Erlasse Sr. Excellenz des Herrn Ministers von Bethmann-Hollweg. „Es kann nicht verkannt werden“, heißt es in der Verfügung der Provinzial-Behörde, „daß vor allen anderen Anstalten den höheren Schulen aus ihrer Stellung in dem nationalen Leben und nach den ihnen zu Gebote stehenden geistigen und sittlichen Kräften und ihren äußeren Verhältnissen die Aufgabe erwächst, mit allem Fleiße und aller Liebe an der Lösung der wichtigen Aufgabe zu arbeiten, und eine in frischer Jugendlichkeit freudige und fruchtbare Theilnahme der gesammten ihnen anvertrauten Jugend an den Turnübungen herbeizuführen.“ Hinsichtlich der Dispensationen von den Übungen heißt es sodann, daß solche „bei Beachtung der dieserhalb in den Ministerial-Erlassen gegebenen Andeutungen und bei richtiger Einordnung der Frei-Übungen, sowie der Marsch- und Evolutionsübungen in das Ganze, nur noch ganz ausnahmsweise vorkommen können.“

2. Circular-Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 22. Mai d. J., betreffend eine Bestimmung Sr. Excellenz des Herrn Ministers von Bethmann-Hollweg, derzufolge von Lit. C. §. 28 des Abiturienten-Prüfungs-Reglements vom 4. Juni 1834 in keinem Falle, — bei Abiturienten, welche sich der militärischen Laufbahn zu widmen beabsichtigen, ebensowenig wie bei andern, — Anwendung gemacht werden darf, es müßte denn ausdrückliche Autorisation dazu ertheilt worden sein.

3. Circular-Verfügung des Königl. Provinzial-Schul-Collegiums vom 14. Juni d. J., welche bestimmt, „daß jedes Zeugniß, welches die Schule einem Schüler, sei es behufs seiner Anmeldung zum einjährigen Heerdienst oder für andere Zwecke ausstellt, enthalten muß: 1. in welcher Klasse der Schüler sitzt oder zuletzt gelesen hat und wie lange; 2. ob er bei Gymnasien griechischen, bei Realschulen lateinischen Unterricht in seiner Klasse genossen hat; 3. wiefern sein Betragen, sein Fleiß und seine Fortschritte den Anforderungen der Schule und Klasse entsprochen haben.“

Bei dieser Gelegenheit wird es gut sein, die betreffenden Schüler und deren Eltern darauf aufmerksam zu machen, daß die bisherigen Bestimmungen über die Zulassung von Gymnasialschülern zum einjährigen freiwilligen Heerdienst noch in keiner Weise abgeändert sind, daß also ohne weitere wissenschaftliche Prüfung von den königlichen Departements-Erziehungs-Prüfungs-Commissionen nur diejenigen zugelassen werden können, welche an allen Unterrichtsgegenständen ihrer Klasse, namentlich auch am Griechischen, Theil genommen, mindestens ein halbes Jahr in Sekunda gelesen haben und über ihre Führung, ihren Fleiß und ihre Fortschritte günstige Schulzeugnisse beibringen.

Uebersichtstabelle über die Vertheilung des Unterrichts im Schuljahre 1860–61.

(Die beigelegten Ziffern bezeichnen die Anzahl der wöchentlichen Lektionen.)

	I.		II. A.	II. B.	III.	IV.	V.	VI.	Summa der wöchentl. Lektionen
	A.	B.							
1. Direktor Dr. Menn, Ordinarius der I.	Griechisch 4 Deutsch 3	Griechisch 4 Deutsch 3	Griechisch 4						15
2. Oberlehrer Dr. Sogen, Ordinarius der II. A.	Latein 5 Latein 3	Latein 3	Latein 8 Griechisch 2						21
3. Oberlehrer Kemmerling, Ordinarius der II. B.	Griechisch 2 Deutsch 3			Latein 8 Griechisch 6 Deutsch 2					21
4. Oberlehrer Dr. Rindorf, Mathematiker.	Mathematik 4 Physik 2		Mathem. 4 Physik 1	Mathem. 4 Physik 1	Mathem. 3 Naturl. 2				21
5. Religionslehrer Dr. Kleinheidi.	Religionslehre 2 Hebräisch 2		Relig. 2 Hebräisch 2	Relig. 2	Relig. 2	Relig. 2	Relig. 3	Relig. 3	20
6. Oberlehrer Dr. Ahn.	Franzöf. 2	Franzöf. 2	Franzöf. 2	Franzöf. 2	Franzöf. 2 (Franz. 3) (Franz. 2) (Engl. 2)	(Franz. 3) (Engl. 3)			20
7. Oberlehrer Quosch, Ordinarius der IV.	Geschichte 3		Geschichte 3			Latein 10 Griechisch 6			22
8. Gymnasiallehrer Wadepner, Ordinarius der III.				Latein 2 Geschichte 3	Latein 10 Griechisch 6 Deutsch 2				23
9. Gymnasiallehrer Köhler, Ordinarius der V.			Latein 2 Deutsch 2		Geschichte 3		Latein 10 Deutsch 2 Geogr. 3		22
10. Commissarischer Lehrer Windhuser, Ordinarius der VI.						Franzöf. 2 Geschichte 3	Franzöf. 3 Latein 10 Deutsch 3 Geogr. 3		24
11. Candidat Dr. Hülsmann.	Leitung der gymnastischen Frei-Übungen in vier Abtheilungen								(6)
12. Musikdirektor Hartmann, Gesanglehrer.	Gesangunterricht für neue Schüler 1 St. Singen 1 Singen 2 Chorgefang 3 St. 3 St.								7
13. Technischer Hilfslehrer, Maler Küpers.	Zeichnen 2 St. Zeichnen 2 Schreiben 3 Schreiben 3 Leitung der Turnübungen im Sommer . . 2 St. 2 Zeichnen 2 Zeichnen 2								14 (4)
14. Pfarrer Kenderh.	Religionslehre für die evangelischen Schüler 2 St.								2

II. Chronik der Anstalt.

Die Schule wurde vorchriftsmäßig Dienstag den 9. Oktober 1860 eröffnet. Mit dem regelmäßigen Unterricht wurde Donnerstag den 11. Oktober begonnen, nachdem an den beiden vorhergehenden Tagen die Receptions- sowie die noch rüchständigen Ascensionsprüfungen vorgenommen waren, am zweiten Tage Vormittags auch die übliche kirchliche Feier und darauf die Formirung der Klassen und die Bekanntmachung der Schüler mit dem Stundenplane und den allgemeinen disciplinaren Vorschriften stattgefunden hatte.

Am 12. Oktober wurde die Anstalt durch einen kurzen Besuch des Herrn Provinzial-Schulraths Dr. Lucas beehrt, welcher, auf einer weiteren Reise begriffen, ein paar Stunden bei der Anstalt verweilte, um von einigen neuen Anordnungen persönlich Kenntniß zu nehmen.

Am 15. Oktober feierte die Anstalt das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV., indem Lehrer und Schüler dem feierlichen Hochamte in der Münsterkirche beiwohnten.

Am 12. November beehrte der Oberpräsident der Rheinprovinz, Herr von Pommer-Esche, bei Gelegenheit seiner ersten Anwesenheit in unserer Stadt, auch das Gymnasium mit seinem Besuche. Derselbe war von Düsseldorf, wo ihn seine hohe Funktion als königlicher Commissar bei dem Rheinischen Provinzial-Landtag längere Zeit zu verweilen veranlaßte, einem ihm durch die hiesigen Behörden vorgetragene Wünsche der Bürgerchaft geneigtest entsprechend, an dem gedachten Tage auf einige Stunden herüber gekommen. Sein erster Gang war der Besichtigung der Restaurations-Arbeiten in der Münsterkirche gewidmet; von wo er in Begleitung des Herrn Regierungs-Präsidenten von Massenbach, des Herrn Landrath Seul, sowie der städtischen Honoratioren, welche zur Leitung des hohen Gastes aussersehen waren, in das Gymnasial-Gebäude kam und die ehrfurchtsvolle Begrüßung des zu diesem Behufe versammelten Lehrer-Collegiums freundlichst entgegennahm, darnach auch die Schulsäle besichtigte und die Lehrmittel-Sammlungen der Anstalt sich vorzeigen ließ, überall in der wohlwollendsten und ermunterndsten Weise seine Theilnahme für das Gedeihen der Anstalt kund gebend. Dem allverehrten Chef der Provinzial-Verwaltung für diesen Beweis seiner besondern Berücksichtigung des höheren Schulwesens unserer Stadt den Dank der Anstalt auch öffentlich, vor einer zahlreichen Versammlung von Notabeln der Stadt, auszusprechen, bot sich dem Berichterstatter die Gelegenheit dar bei dem Festmahle, welches zur Feier des hocherfreulichen Besuches auf dem großen Rathhause saale veranstaltet war. Im Hinblick auf die Worte, womit der Herr Oberpräsident, in seiner Erwiderung auf die ihm Namens der Bürgerchaft durch den Bürgermeister Herrn Nidder vorgetragene festliche Begrüßung, der Pflanzung und Fürsorge gedachte, die er nicht bloß den materiellen Interessen, sondern auch den höheren, geistigen Gütern, wie in der ganzen Provinz, so auch in unserer Stadt, zuzuwenden den Beruf und den festen Willen habe, ersuchte der Berichterstatter die Festgenossen, in den Wunsch mit ihm einzustimmen, daß insbesondere dieser auf die Förderung der Intelligenz in unserem schönen Rheinlande gerichtete Theil der Bestrebungen des hohen Ehrengastes vom erspriechlichsten Erfolge sein möge, damit so auch die Preussischen Rheinlande in immer höherem Maße in den Stand gesetzt würden, dem Ruhmesstranze unseres Vaterlandes, in welchem sich Wehrkraft und Intelligenz in möglichster Entwidlung zu geschwisterlichem Bunde in seltenster Weise vereinigt finden, neue Blüten einzuflechten und nach Maassgabe des Schönen und Edlen, womit die Natur unsere Gegend gesegnet, dazu beizutragen, daß das bekannte Wort eines ausländischen Gelehrten und Staatsmannes, Preußen sei das Musterland entwickelter Heeresverfassung und umfassender Schulbildung, immerdar eine Wahrheit bleibe.

Mittels Verfügung des königlichen Provinzial-Schul-Collegiums zu Coblenz vom 3. Januar 1861 wurde die Direction benachrichtigt, daß die um Sr. Majestät den höchstseligen König Friedrich Wilhelm IV. angeordnete Landestraser auch von den Lehrern der Anstalt durch Anlegung des Trauerflores um Hut und Arm zu beachten sei. Zugleich wurde bemerkt, daß eine besondere Feier bei den Lehranstalten anzuordnen nicht beabsichtigt, sondern denselben überlassen werde, in eigener Würdigung des schmerzlichen Ereignisses das Angemessene anzuordnen. Das Lehrer-Collegium fand es für angemessen, daß, wo die Trauerkunde noch frisch den Gemüthern eingepflanzt sei, der Schuljugend in feierlicher Versammlung die Größe des Verlustes, der das Vaterland betroffen, vorgestellt werde, um so durch wehmüthigen Rückblick auf den reinen Sinn und das edle Streben des dahingegangenen Landesvaters die Keime der Vaterlandsliebe in den warmerregten Herzen zu nähren und zu stärken. Am 9. Januar fand sich demnach die Schule zusammen mit dem Gymnasial-Curatorium — den Kreis der Theilnehmenden noch zu erweitern, schien dem Ernste der Feier nicht entsprechend — auf dem großen Rathhause saale ein. Nach einem von dem Sängerkhore vorgetragene Trauerliede (Choral: „Wenn ich ihn nur habe“ von Breidenstein) nahm der Berichterstatter das Wort und beleuchtete vornehmlich das für das ganze Land so wehmüthreiche Ereigniß nach seinen besondern Beziehungen für die studierende Jugend, insbesondere den Gedanken ausführend, wie der Hochselige selber bei seiner Jugendbildung wie auf seinem ganzen Lebenswege der nach Edlen strebenden Jugend als ein Muster dastehende, an dem sich erkennen lasse, wie hohe Geistesbildung ihren vollen Werth erst dadurch erhalte, daß sie auf der Grundlage der Gottesfurcht aufgebaut werde. Den Schluß der Feier machte die Absingung des Liedes „Selig sind, die dem Herrn sterben“ (von Hint). — Die kirchliche Gedächtnisfeier ward Seitens der Schule, gemäß Anordnung der erzbischöflichen Behörde, am Sonntag den 17. Februar gehalten; wobei der Religionslehrer Herr Dr. Kleinheidt über die Worte der h. Schrift: Timete Deum, honorificate Regem, predigte.

Einen ähnlichen Akt der Pietät — wobei es sich um dankende Erinnerung an früheres segensreiches Wirken bei der Schule selbst handelte — begingen die Lehrer und Schüler der Anstalt am 27. Februar, indem sie die sterblichen Ueberreste des früheren Direktors des hiesigen Progymnasiums, Dr. Franz Joseph Meis, zur letzten Ruhestätte begleiteten. Von den Schülern kannte zwar keiner mehr den Verewigten aus eigener Wahrnehmung seines ächt humanen, väterlich ernst und milden Wirkens im Schulamte. Derselbe war schon im Herbst 1846 zu wohlverdienter Ruhe aus dem Amte geschieden, nachdem er an der hiesigen höheren Lehranstalt seit Ostern 1811 als Lehrer

gewirkt und dieselbe als Direktor seit 1825 geleitet, auch bereits ein Jahr vor seinem Ausscheiden, am 22. Oktober 1845, den Jubeltag seiner fünfzigjährigen Amtshätigkeit — (er war geboren zu Köln am 21. Oktober 1779 und war daselbst beim Gymnasium tricoronatum, dem Jesuiten-Gymnasium, im Herbst 1795 in die schulmännische Wirksamkeit als Leiter des sogenannten Silentium und als Repetent für Gymnasialschüler aller Klassen eingetreten) — gefeiert hatte und bei letzterem Anlasse, in Anerkennung seiner Verdienste um die Jugendbildung, von der Rheinischen Universität mit dem Diplom der philosophischen Doktorwürde beehrt, bald darauf auch von des Hochseligen Königs Majestät durch Verleihung des rothen Adlerordens beglückt worden war. Aber auch in seiner Zurückgezogenheit widmete er der Anstalt in ihrer fortschreitenden Entwicklung das lebhafteste Interesse, und ihren Lehrern, den jüngeren, nach seinem Abgang eingetretenen, nicht minder wie den älteren, seinen ehemaligen Amtsgenossen, eine herzliche Zuneigung und aufrichtige Freundschaft; so wie denn auch der Berichterstatter sowohl wie sämtliche Kollegen die nicht seltenen Zusammenkünfte mit dem heiteren, liebenswürdigen Geiste zu den angenehmsten Stunden ihres Lebens rechnen, in denen der freie Gedankenaustausch über das Sonst und Jetzt der Schule die erfreulichste, zu wechselseitiger Belehrung gereichende Würze der Unterhaltung war. Von der großen Liebe und Verehrung, welche sich der Verehrte in den Herzen seiner ehemaligen Schüler begründet hat, sowie von der Dankbarkeit, womit die ganze Bürgerschaft auf sein segensreiches Wirken in ihrer Mitte hinblickt, legte ein sprechendes Zeugniß ab die ungewöhnlich große Menge Trauernder, welche der Leichenbestattung beiwohnten. Und was das Herz eines Jeden der zahlreichen Anwesenden bewegte, fand nur einen berechneten Ausdruck in den kräftigen Worten, womit in der Gedächtnisrede am Grabe Herr Oberpfarrer Buchmann die großen Verdienste des nun in Gott ruhenden Mannes um das hiesige Unterrichtswesen, seine strenge Religiosität und sein durch Lehre und Beispiel gesegnetes Wirken hervorhob. Den Schluß der Grabesfeier bildete die Abingung des mehrstimmigen Trauerliedes „Wie sie so sanft ruhen“ durch den Gymnasial-Sängerchor. — Ein Trauergottesdienst für die Seelenruhe des Verstorbenen ward von Seiten der Anstalt am 5. März 1861 gehalten.

Am 2. März fand die neue Vereidigung der Lehrer des Gymnasiums Statt in der mittels Verfügung des königlichen Provinzial-Schul-Collegiums vom 20. Februar 1861 vorgeschriebenen Form, dergemäß der Direktor, nachdem er zuerst selbst Sr. Majestät dem Könige den Dienst eid geleistet, denselben von sämtlichen Lehrern, welche den Dienst früher geleistet haben, leisten ließ.

Das Geburtsfest Sr. Majestät des Königs Wilhelm beging die Schule am 22. März d. J. durch Theilnahme an dem feierlichen Gottesdienste in der Münsterkirche um 9 Uhr und durch Veranstaltung einer besonderen Schulfeier auf dem Kaufhaussaale um 11 Uhr Vormittags, zu welcher sich auch ein zahlreicher Zuhörerkreis von Eltern der Schüler und von Freunden der Anstalt einfand. Den Gang dieser Schulfeier gibt das nachstehende Programm an:

I. Gesang: „Gebet für den König“ Choral.

II. Deklamationen:

- 1) „Der deutsche Knabe“ von Erhard, vorgetragen von Neumann (III).
- 2) „Der feste Mann“ von E. M. Arndt, vorgetragen von Schauten (II B).
- 3) „Der Schmied von Solingen“ von Gruppe, vorgetragen von Dahmen (V).
- 4) „Ziethen“ von Fr. v. Sallet, vorgetragen von S. Effer (V).
- 5) „Blücher in London“ von Rüdert, vorgetragen von Palm (VI).
- 6) „Gerechtigkeit“ von Castelli, vorgetragen von Quosel (IV).
- 7) „Frühlingsgruß an das Vaterland“ von M. v. Schenkendorf, vorgetragen von Dider (I B).
- 8) „Das Gelübde“ von Ed. v. Schenk, vorgetragen von Bresser (II A).
- 9) „Ode aux Prussiens“ von Friedrich dem Großen, vorgetragen von Menn (I A).
- 10) Metrische Uebersetzung von Friedrichs des Großen „Ode an sein Volk“, vorgetragen von Krings (I A).

III. Gesang: „Vorfürta“ Preussischer Volksgesang von Epontini.

IV. Rede des Direktors.

V. Gesang: Vaterlandslied „Heil unserm König, Heil!“

Der Berichterstatter verbreitete sich in seiner Rede zuerst über die besondere Bedeutung des Festes für die studierende Jugend, führte dann aus, wie die Schuljugend an diesem Tage nicht bloß äußerlich ihrem Könige besondere Beweise von Liebe und Verehrung darzubringen habe, sondern wie sich die Ehrfurcht und Liebe zum Landesherren ganz besonders dadurch zu bethätigen habe, daß ein Jeder dem Willen des Königs, wie derselbe sich in Gesetzen und sonstigen öffentlichen Kundgebungen ausspreche, aufs Genauste nachkomme und gerade an diesem Tage, dem Festtage des Königs, sich dieser Pflicht recht innig bewußt werde. Demnach beleuchtete der Redner einige Sätze aus der Ansprache des Königs Wilhelm an sein Volk vom 7. Januar, in denen eine Aufforderung, für die Jugend nicht minder wie für das gereifte Alter, enthalten ist zu rüstigem Streben nach Edelm, und in denen auch die Mittel und Wege angedeutet sind, wie das Volk im Ganzen und wie jeder Einzelne in seinem besonderen Berufskreise zur Erreichung des hohen patriotischen Zieles wirken könne; und wies darauf nach, was schon auf der Schule von der Jugend selbst sich leisten lasse zur Verwirklichung der Worte des Königs: „Es ist Preußens Bestimmung nicht, dem Genuß der erworbenen Güter zu leben. In der Anspannung seiner geistigen und sittlichen Kräfte, in dem Ernst und der Aufrichtigkeit seiner religiösen Gesinnung, in der Vereinigung von Gehorsam und Freiheit, in der Stärkung der Wehrkraft, liegen die Bedingungen seiner Macht; nur so vermag es seinen Rang unter den Staaten Europa's zu behaupten.“

Gott zu danken für die Rettung aus der Gefahr, womit das Leben Sr. Majestät Königs Wilhelm von mörderischer Hand am 14. Juli bedroht war, hielt am Sonntag den 4. August während des Schul-Gottesdienstes in der Münsterkirche der Religionslehrer Herr Dr. Kleinheldt das von der kirchlichen Oberbehörde angeordnete Gebet.

In Betreff des Lehrpersonales ist Folgendes zu bemerken: Der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Candidat Franz Sommer schied mit dem Schluß des vorigen Schuljahres von der Anstalt zu einem anderweitigen kommissarischen Wirkungskreise, da, in Folge der Reduktion der Realklassen, für denselben hieselbst keine angemessene Beschäf-

tigung mehr vorhanden war. — Mit dem Beginne des Schuljahres 1860—61 trat der Candidat des höheren Lehramts, Herr Dr. Hermann Hülsmann aus Werden a. d. R., ehemaliger Zögling des hiesigen Gymnasiums, hier selbst ein, um das vorschriftsmäßige Probejahr abzuhalten. Demselben wurde mit Genehmigung der Provinzial-Behörde, gegen eine verhältnismäßige Remuneration, der Rechenunterricht in den untern Klassen nebst einigen andern Lektionen, und weiterhin die Leitung eines Theiles der gymnastischen Übungen übertragen.

III. Statistische Nachrichten.

Das Lehrer-Perzonal ist auf der voranstehenden Uebersichtstabelle verzeichnet.

Schülerzahl. Von den am Ende des vorigen Schuljahres vorhandenen 235 Schülern gingen 11 zur Universität, 36 zu anderen Lehranstalten oder zu anderweitigen Beschäftigungen über. Die Zahl der zurückgekehrten belief sich hiernach auf 188, wozu im Anfange des Schuljahres 71 neue Schüler kamen, und ferner, um Neujahr, 2, um Ostern 6; so daß die Gesammtheit der diesjährigen Schüler 267 beträgt. Darunter sind 243 katholische, 18 evangelische, 6 jüdische; zur Stadtgemeinde gehörige 127, auswärtige 140. Von den auswärtigen Schülern sind 47 Alumnen des erzbischöflichen Seminarium Marianum. Im Laufe dieses Jahres sind 31 Schüler von der Anstalt abgegangen, die meisten, um zu verschiedenen bürgerlichen Berufsarten überzugehen; und zwar ein ansehnlicher Theil aus Sekunda, nachdem sie die erforderliche Zeit in dieser Klasse geessen, um zum einjährigen freiwilligen Heerdienste ohne weitere wissenschaftliche Prüfung zugelassen zu werden. Es beläuft sich hiernach die Frequenz am Ende des Schuljahres auf 236. Auf die einzelnen Klassen vertheilen sich diese Frequenzsummen folgendermaßen:

	Frequenz			Von der Gesammtsumme waren				
	überhaupt.	Abgang.	am Schluß.	a. Einheimische	b. Auswärtige.	a. katholisch.	b. evangelisch.	c. jüdisch.
Oberprima	20	—	20	6	14	19	1	—
Unterprima	21	2	19	9	12	20	1	—
Obersekunda	25	6	19	3	22	25	—	—
Untersekunda	35	12	23	7	28	32	2	1
Tertia	36	4	32	13	23	34	2	—
Quarta	46	3	43	29	17	44	1	1
Quinta	34	3	31	22	12	30	3	1
Sexta	50	1	49	38	12	39	8	3
Summa	267	31	236	127	140	243	18	6

Abiturienten. Der Maturitäts-Prüfung wurden die 20 nachbenannten Oberprimaner unterzogen. Die schriftlichen Prüfungs-Arbeiten wurden in der Woche vom 24. Juni bis 1. Juli angefertigt. Die mündliche Prüfung fand unter'm Vorh. des Provinzial-Schulraths Herrn Dr. Lucas und im Beisein des Herrn Bürgermeister Kipper, als Commissar des Gymnasial-Curatoriums, am 5., 6. und 7. August Statt. Sämmtlichen Geprüften wurde das Zeugniß der Reife zuerkannt. Sieben derselben, welche im nachstehenden Verzeichniß mit * bezeichnet sind, ward die mündliche Prüfung erlassen.

Namen.	Heimath.	Conf.	Alter.	Berufsfach.
1. Theodor Camphausen**	Aheydt	fathol.	23 Jahre, geb. den 18. Okt. 1837	Theologie
2. Heinrich Derichs**	Birgden, Kr. Seifenkirchen	fathol.	20 " " " 17. Febr. 1841	Theologie
3. * Franz Ernter	Neuß	fathol.	19 " " " 9. April 1842	Theologie
4. Joseph Hubert Esser	Neuß	fathol.	21 " " " 27. Nov. 1839	Theologie
5. Franz Freihen**	Waldseucht, Kr. Heinsberg	fathol.	20 " " " 23. Okt. 1840	Theologie
6. Friedrich Geißler	Neuß	fathol.	20 " " " 13. Sept. 1840	Theol. u. Phil.
7. * Heinrich Heggen**	Waldseucht, Kr. Heinsberg	fathol.	18 " " " 14. Okt. 1842	Theologie
8. * Franz Hilgers**	Schleiden, Kr. Heinsberg	fathol.	19 " " " 7. Juni 1842	Theologie
9. Eduard Holthaus**	Elberfeld	fathol.	20 " " " 2. April 1841	Theologie
10. Heinrich Krings	Neuß	fathol.	19 " " " 4. Febr. 1842	kaufm. Fach
11. * Leonard Melchers**	Heinsberg	fathol.	20 " " " 21. Aug. 1841	Theologie
12. * Franz Meun	Neuß	fathol.	18 " " " 6. Juli 1843	Vaufach
13. Joseph Mertens	Neersen, Kr. M.-Glabbad	fathol.	23 " " " 11. Febr. 1838	Theologie
14. Martin Mühlenbruch**	Roer-Kempen, Kr. Heinsberg	fathol.	21 " " " 23. April 1840	Theologie
15. * Hubert Oeben	Buchholz, Kr. Grevenbroich	fathol.	21 " " " 10. März 1840	Theologie
16. * Joseph Plenkens	Neuß	fathol.	19 " " " 31. Juli 1842	Philologie
17. Adam Rath	Schelsen, Kr. M.-Glabbad	fathol.	20 " " " 15. Febr. 1841	Theologie
18. Ernst Rittershaus	Elberfeld	evang.	20 " " " 15. Nov. 1840	Medizin
19. Johann Schulien**	Mintard, Kr. Düsseldorf	fathol.	19 " " " 13. April 1842	Theologie
20. Peter Tils**	Gleffen, Kr. Bergheim	fathol.	21 " " " 22. Aug. 1840	Theologie

Zehn der Abgehenden sind Alumnus des erzbischöflichen Seminarium Marianum. Es sind dies die in der vorstehenden Uebersicht mit ** bezeichneten.

Für die schriftliche Prüfung waren folgende Aufgaben gestellt:

1. Religions-Aussag,
 - a) für die katholischen Examinanden: Das Dogma von der Erbsünde und seine Begründung;
 - b) für den evangelischen: Was ist die Bibel für den evangelischen Christen?
2. Deutscher Aussag: Noth entwickelt Kraft.
3. Lateinischer Aussag: Quibus potissimum virtutibus veteres Romani excelluerint.
4. Lateinisches Extemporale, Uebersetzung eines deutschen Dittats.
5. Griechisches Scriptum, dergleichen.
6. Französische Arbeit, dergleichen.
7. Hebräische Arbeit: Uebersetzung und Analyse von Genes. cap. 30, vers. 1—5 (incl.)
8. Mathematische Arbeit: a) Auflösung der Exponential-Gleichung $(\frac{3}{2})^{2x} - \frac{15}{2} \cdot (\frac{3}{2})^x = -\frac{25}{2}$. — b) In ein

Dreieck ist die Höhe zu einer Seite construirt; es soll ein Kreis beschrieben werden, dessen Mittelpunkt auf der Höhe liegt, dessen Peripherie die größte der beiden andern Seiten berührt und durch die dieser gegenüber liegende Ecke geht. — c) Gegeben von einem Dreiecke eine Höhe, h , und zwei Winkel, α und β ; dasselbe geometrisch zu construiren, trigonometrisch die fehlenden Stücke zu bestimmen und zu berechnen, wenn $h = 25'$, $\alpha = 115^\circ 24' 30''$ und $\beta = 25^\circ 37' 31''$ ist. — d) Ein Würfel wird durch eine Ebene geschnitten, welche durch eine Grundkante geht; gegeben ist der Inhalt J der Schnittfläche, so wie der Winkel α , unter welchem dieselbe gegen die Grundfläche geneigt ist; zu bestimmen die beiden Seiten der Schnittfläche und den Inhalt der beiden Würfelstücke.

Lehrmittel.

Für die Gymnasial-Bibliothek wurde erworben durch Kauf, theils neu, theils antiquarisch:

Quaestiones epicae. Scr. K. Lehrs. — Platonis Euthyphro proleg. et comm. M. G. Stallbaum. — Kriton, überf. u. erl. v. Näfelin. — Platonis Phaedo c. proleg. Wytenbachii. — Diogenes Laertii de vitis et apoph. philos. libri gr. et lat. Lips. 1759. — Rhetores graeci ex codic. ed. Chr. Walz. 9 Voll. — Lucian's Werke überf. v. A. Pauly. — Novum Testamentum graece ed. Griesbach. 1796.

M. Accii Plauti comoediae ed. Bipont. — M. Tullii Ciceronis de claris orator. lib. ed. F. Ellendt. — Vellei Pateruli hist. rom. L. Annaei Flori epit. rer. rom. ed. Panckoucke. — Curtii Rufi de reb. g. Alexandri M. ed. Panckoucke. — Vitruvii Pollionis de architectura libri. Illustr. A. Rode. 1800. 4^o. — Apuleii Madaurensis opera rec. G. Elvenhorst. 1621. — M. Val. Martialis Epigrammata ed. Bip. — T. Petronii Arbitri Satiricon ed. Bip. — D. J. Iuvenalis et A. Persii Flacci Satirae ed. Panckoucke. — Diez, Grammatik der romanischen Sprachen. 3. Bd. 2. Ausg. — Die öffentlichen und Privat-Schiedsrichter, Diäteten, in Athen. B. Hudtwalder. 1812. — Griechische Geschichte v. C. Curtius. 2. Bd. — Geschichte des Römischen Rechts bis auf Justinian, v. F. Walter. 3. Aufl. 2 Bde. — Ausgewählte Acten der ersten Martyrer, gesammelt durch Th. Ruinart; a. d. Lat. überf. Wien 1831—1836. — Rerum Alamannicarum scriptores aliquot vetusti ex bibl. Goldasti. Ed. III. cur. Senckenberg. 1730. fol. — Urkundenbuch zur Geschichte der jetzt die Preuß. Regierungsbezirke Coblenz und Trier bildenden mittelrheinischen Territorien. Herausg. v. S. Beyer. 1. Bd. — Archiv für Landeskunde der Preussischen Monarchie. 2 Bde. 1858—1859. — Geschichtliche Darstellung des Handels, der Gewerbe und des Ackerbaues der bedeutendsten handeltreibenden Staaten unserer Zeit, v. G. von Sulich. 2 Bde. — C. W. von Dohm, die Lütticher Revolution im J. 1789. — Erinnerungen aus dem äußern Leben v. C. M. Arndt. — Franc. Baconi de Verulamio Novum Organon. Lips. 1840. — Traité des Sensations. Par M. l'Abbé de Condillac. 1754. — Seittner, Literaturgeschichte des achtzehnten Jahrhunderts. 1. Bd. Gesch. der englischen Liter.; 2. Bd. die französische Liter. — L. Döderlein, öffentliche Reden mit einem Anhang pädag. und philol. Beiträge. — Die Fortsetzungen von: Damberger, Synchronistische Geschichte der Kirche und der Welt im Mittelalter. — Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik. 83. und 84. Bd. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Herausg. v. Mügell. 15. Jahrg. — Centralblatt für die gesammte Unterrichtsverwaltung in Preußen. — Amtsblatt der Regierung zu Düsseldorf.

Als Geschenke nahm die Anstalt dankbar an:

Vom königlichen Unterrichts-Ministerium durch Vermittelung des königl. Provinzial-Schul-Collegiums (Berf. v. 6. Nov. 1860 und vom 30. Juli 1861) G. F. Händel's Werke. Ausgabe der deutschen Handelsgesellschaft. Leipzig, Stich und Druck von Breitkopf und Härtel. Lieferung 1 bis 9, enthaltend: 1. Susanna, 2. Klavierstücke, 3. Acis und Galatea, 4. Herakles, 5. Athalia, 6. L'Allegro, il Penseroso ed el Moderato, 7. Semele, 8. Theodora, 9. Passion nach dem Evangelium Johannes.

Aus der Hinterlassenschaft des Directors Dr. Meis von dessen Erben: Encyclopädie der deutschen National-Literatur oder biographisch-kritisches Vericon der deutschen Dichter und Prosaisler seit den frühesten Zeiten nebst Proben aus ihren Werken. Von O. L. B. Wolff. 8 Bde.

Von den resp. Verlagshandlungen: a. von Theising in Münster: Elementarische Gesangübungen, v. Honcamp. — Rudimenta linguae hebraicae. Scr. L. Reinke. — b. v. Zul. Niedner in Wiesbaden: Auswahl vaterländischer Lieder und Jugendspiele. — c. v. Lambed in Thorn: Botanisches Hülfshft für die untern Klassen, v. Ed. Müller. — d. v. Arnold in Leipzig: Reinpraktischer tabellarischer Abriss der deutschen Grammatik nebst Musterammlung in Prosa

und Poesie, v. Bräutig. 2. Cours. — e. v. Schöpping (Schaub'sche Buchh.) in Düsseldorf: Messgefänge für alle kirchliche Zeiten und Feste. — f. v. Lindenauer in München: Katholische Kirchengefänge für Gymnasien, Real- und höhere Bürgerschulen. Gesammelt und für den gemischten Chor bearbeitet v. P. Stein. — g. v. Schöningh in Paderborn: Lateinische Synonymik von F. Schulz. 4. Aufl. — Praktische Anleitung zum Uebersetzen aus dem Deutschen in's Lateinische, v. Fr. Teipel. 1. Theil für III u. II. — Dasselbe für die obersten Klassen des Gymnasiums. Zugleich Studien zur Geschichte der ersten christlichen Jahrhunderte. 2. Aufl. — F. Schulz, Lateinische Sprachlehre. 4. Ausg. — F. Schulz, Kleine lateinische Sprachlehre. 5. Aufl. — F. Schulz, Übungsbuch zur lateinischen Sprachlehre. 3. Ausg. — L. Schipper, Französisches Übungsbuch in zusammenhängenden Stücken. 2. Aufl.

Ferner kamen zur Gymnasial-Bibliothek die Programme von 239 Preussischen höheren Lehranstalten und von 167 ausländischen Gymnasien, wofür, der beim Austauschverbande Seitens der Behörde eingegangenen Verpflichtung gemäß, die gleiche Anzahl von Exemplaren des hiesigen Jahresberichtes an die betreffenden Stellen, 167 an die Geheime Registratur des Ministeriums der Unterrichts-Angelegenheiten zu Berlin, 239 an das königliche Provinzial-Schul-Collegium zu Coblenz zu senden sind.

Für die Schüler-Bibliothek wurden angeschafft:

Cardinal und Fürstbischof Melchior von Diessenbrod. Ein Lebensbild. — Admiral de Ruyter, von Kloppe. — Georg Stephenson, geschildert in seinem Leben und Wirken als Mensch und Erfinder. — Douglas, Sklaverei und Freiheit, Selbstbiographie. — Conscience, Simon Turchi. — Veltheim, der Zollwächter, Erzählung. — Elias Tegner's Frithjofssage, aus dem Schwedischen übertragen von Piendorf. — Das befreite Jerusalem, von Torquato Tasso, übersetzt von K. Streckfuß. — Kinkel, Otto der Schütz (Epos). — Lieder und Sagen vom Rhein, gesammelt von L. Horst. Blüten am Lebenswege, Gedichte von Tastrathshofer. — W. Wadernagel, Geschichte der deutschen Literatur. — Fortsetzung von Cantu's allgemeine Weltgeschichte. — W. Menzel, die letzten 120 Jahre der Weltgeschichte (1740—1860). 6 Bände. — Historische Darstellungen und Charakteristiken für Schule und Haus, gesammelt von W. Büß. 1. Band: Die Geschichte des Alterthums. — Natur- und Kulturleben in vergleichenden Bildern, von A. W. Grube. 2 Bde. — G. Wagner, Materische Botanik. — Natur und Offenbarung, Organ zur Vermittelung zwischen Naturforschung und Glauben. 6. Band. — Realexikon des classischen Alterthums, herausgegeben von F. Lübker. — Griechische Alterthümer, von G. F. Schömann. 1. Band: Das Staatswesen. 2. Band: Die internationalen Verhältnisse und das Religionswesen.

Der physikalische Apparat der Anstalt wurde durch folgende Gegenstände vermehrt: Ein elektrischer Inductions-Apparat. — Ein Galvanometer mit asiatischen Nadeln. — Ein Wasserzersetzung's-Apparat. — Ein Barometer mit Thermometer. — Ein Polarisation's-Apparat nach Biot. — Eine thermo-electrische Säule von 12 Antimon-Wismuth-Elementen. — Eine Magnetnadel mit Stativ. — Ein magneto-electrischer Schwimmer. — Eine Zink-Eisen-Batterie von vier Elementen. — Ferner wurde eine alte Luftpumpe, von so schadhafter Beschaffenheit, daß sie nicht mehr zu gebrauchen war, in gehörigen Stand gesetzt.

IV. Öffentliche Prüfungen und Schlussfeierlichkeiten.

Montag den 2. September 1861.

Feierlicher Gottesdienst, Vormittags 7 Uhr.

Öffentliche Prüfungen Vormittags von 8 bis 12½ Uhr.

Prüfung der Sexta	8 Uhr,	Latein	Herr Windheuser.
" " Quinta	8½ "	Geographie	" Gymnasiallehrer Köhler.
" " Quarta	9 "	Rechnen	" Dr. Hülsmann.
" " Tertia	9½ "	Religionslehre	" Religionslehrer Dr. Kleinhaidt.
" " "	10 "	Latein	" Gymnasiallehrer Waldeyer.
" " Untersekunda	10½ "	Griechisch	" Oberlehrer Hemmerling.
" " "	11 "	Französisch	" Oberlehrer Dr. Ahn.
" " Obersekunda	11½ "	Mathematik	" Oberlehrer Dr. Koudolf.
" " Prima	12 "	Latein	" Oberlehrer Dr. Bogen.

Schlußfeier.

Nachmittags von 3 Uhr an.

- I. Gesang: „Das ist der Tag des Herrn,“ von C. Kreutzer.
- II. Deklamationen:
 1. „Heldenwunsch“ von Castelli, vorgetragen von Hüsgen (VI).
 2. „Landgraf Ludwig und der Löwe“ von Bockstein, vorgetragen von H. Hamacher (V).
 3. „Des Bauernknaben Beschreibung der Stadt“ von Castelli, vorgetr. von G. Schmitz (IV).
 4. „Der Schenk von Limburg“ von Uhlant, vorgetragen von Schulzen (III).
 5. „Und dann?“ „Philippus Neri und der Jüngling“ von Castelli, vorgetragen von Zmdahl (II B).
 6. „Johanna vor König Karl“ aus Schillers „Jungfrau von Orleans,“ vorgetragen von W. Schmitz (II A).
 7. „Der Mensch im Kampf“ aus Tiedge's „Urania,“ vorgetragen von Bähren (I B).
- III. Gesang: „Waldeslust“ von F. Hartmann.
- IV. Lateinische Rede des Primaners Blumberger: De laudibus linguae latinae.
Deutsche Rede des Abiturienten Holtzhaus (Luft und Liebe sind die Fittige zu großen Thaten).
- V. Gesang: „Auf! Tapfere Brüder!“ Vaterlandslied von F. Hartmann.
- VI. Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.
- VII. Gesang: Ferienlied von Wolfram.

Nach dieser Feier versammeln sich die Schüler in ihren Klassenzimmern, wo ihnen die Besetzungen bekannt gemacht und die Zeugnisse ertheilt werden.

Zur Nachricht.

Das neue Schuljahr wird am Dienstag den 8. Oktober mit den Receptions- und Ascensions-Prüfungen eröffnet werden, zu welchen sich die betreffenden Schüler Vormittags um 9 Uhr einzufinden haben. — Der Beginn des neuen Lehrjahres findet Mittwoch, den 9. Oktober, Statt, an welchem Tage sich die katholischen Schüler zu einem feierlichen Gottesdienste, und danach, um 9 Uhr, alle in den Klassen zu versammeln haben. — Neue Schüler sind bei dem Unterzeichneten, unter Vorlegung der erforderlichen Zeugnisse, bis zum 7. Oktober anzumelden, einheimische an diesem Tage Vormittags, zwischen 9 und 12 Uhr, oder Tags vorher; während die Anmeldung auswärtiger gelegentlich auch schon früher gemacht, sowie deren Eltern über passende Hospitien Auskunft ertheilt werden kann. Auswärtige Schüler dürfen überhaupt nur ein von der Direktion gebilligtes Quartier beziehen, und es muß der Hauswirth sich verpflichten, gewissenhafte Aufsicht über das Betragen, den Umgang und den Fleiß des seiner Pflege anvertrauten Schülers, wie über einen eigenen Sohn, zu führen, und auch den nachfragenden Lehrern jede verlangte Auskunft der vollen Wahrheit nach zu ertheilen. Im Lauf des Schulbesuches das Quartier zu wechseln ist gleichfalls nicht gestattet ohne vorherige Benachrichtigung resp. Zustimmung des Direktors und des betreffenden Klassenlehrers.

Zu den öffentlichen Prüfungen und den Schlußfeierlichkeiten, welche diesmal auf dem Rathhause saale zu halten sein werden, beehre ich mich die Gönner und Freunde der Schule, sowie besonders die Eltern und Angehörigen unserer Schüler, ergebenst einzuladen.

Der Gymnasial-Direktor:
Dr. Menn.

I. Gesang: „Das ist der Tag

II. Deklamationen:

1. „Heldenwunsch“ von Cas

2. „Landgraf Ludwig und

3. „Des Bauernfnaben Be

4. „Der Schenk von Limb

5. „Und dann?“ „Philipp
dahl (II B).

6. „Johanna vor König S
W. Schmitz (II A).

7. „Der Mensch im Kamp

III. Gesang: „Waldestluft“ von

IV. Lateinische Rede des Primane

Deutsche Rede des Abiturier

V. Gesang: „Auf! Tapfere Brü

VI. Entlassung der Abiturienten

VII. Gesang: Ferienlied von Wol

Nach dieser Feier versammelt
sungen bekannt gemacht und die

Das neue Schuljahr wird an
jungen eröffnet werden, zu welchen sic
Beginn des neuen Lehrjahres findet Mittr
einem feierlichen Gottesdienste, und danach
sind bei dem Unterzeichneten, unter Vorles
heimische an diesem Tage Vormittags, zu
tigger gelegentlich auch schon früher gemad
Auswärtige Schüler dürfen überhaupt nu
wirth sich verpflichten, gewissenhafte Aufsi
trauten Schülers, wie über einen eigenen
kunft der vollen Wahrheit nach zu ertheil
gestattet ohne vorherige Benachrichtigung

Zu den öffentlichen Prüfungs
saale zu halten sein werden, beehren
Eltern und Angehörigen unserer Sc

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale



n H. Hameder (V).
ctr. von G. Schmitz (IV).
ten (III).
, vorgetragen von Im-
eans," vorgetragen von
on Währen (I B).

tiniae.
sittige zu großen Thaten).

tern, wo ihnen die Ber-

ptions- und Ascensions-Prü-
hr einzufinden haben. — Der
sich die katholischen Schüler zu
eln haben. — Neue Schüler
Oktober anzumelden, ein-
hrend die Anmeldung auswär-
Auskunft ertheilt werden kann.
ziehen, und es muß der Haus-
Fleiß des seiner Pflege anver-
den Lehrern jede verlangte Aus-
zu wechseln ist gleichfalls nicht
stenden Klassenlehrers.

niesmal auf dem Rathhaus-
Schule, sowie besonders die

Gymnasial-Direktor:
Dr. Menn.